



Sitzungsvorlage Gemeinderat

Datum: 20.03.2025

Vorlage Nr.: 2025-014

TOP: 2

Status: Öffentlich

Icotek Freibad: Beratung und Beschluss über die Durchführung der Badesaison 2025 und Bericht über den Stand des Sanierungskonzepts „Freibad 2050“

I. Badesaison 2025

Wie in der vergangenen Saison, ist auch in diesem Jahr nur ein eingeschränkter Betrieb des Icotek Freibads – ohne Schwimmerbecken – möglich. Die vergangene Saison kam – bedingt durch das nasskalte Wetter im Mai und Juni – nur langsam in die Gänge. Ab Juli wurde das Konzept, ausgerichtet auf Familie mit kleinen Kindern sowie Jugendliche zur Nutzung der Sand- und Spielflächen, gut angenommen. Insgesamt konnten in der Saison **4.853 Besucher** gezählt werden. Auch wenn das Schwimmerbecken bis zum Abschluss einer Sanierung nicht nutzbar ist, möchten wir das Freibad auch in diesem Jahr als Freizeitmöglichkeit für Familien und als sozialen Treffpunkt erhalten. Die Verwaltung schlägt daher eine Öffnung mit folgenden Parametern vor:

a) Angebot

Vorgesehen ist die Öffnung des **Kinderbeckens**, der großen **Liegewiese** und des **Kiosks** bei **Temperaturen ab 19 Grad** und **trockener Witterung**. Das Betriebspersonal hat zudem eine **Kinderspielecke** beim Kiosk eingerichtet und es wurde eine **Kaltdusche** im Außenbereich des Sanitärgebäudes, beim Kinderbecken, errichtet. Aufgrund der Erfahrungen aus der vergangenen Saison gehen wir davon aus, dass **Eintrittskasse**, **Kioskverkauf** und **Aufsicht** an vielen Öffnungstagen von **einer Person** übernommen werden können. Erst bei höheren Besucherzahlen wird eine zweite Person für den Kiosk und zur Unterstützung, z. B. bei sanitätsdienstlicher Versorgung, benötigt. Die Personaleinteilung wird der Betriebsleiter je nach Bedarf vornehmen. Ziel ist es hierbei in dieser Saison, die sonst übliche Anhäufung von hohen Überstundenguthaben zu vermeiden. Stattdessen soll das Überstundenguthaben bis Jahresende deutlich reduziert sein.

Der Betrieb des Kinderbeckens kann mit geringem finanziellen Aufwand durchgeführt werden. Die **variablen Kosten** für Wasser, Chlorgas, Strom etc. beliefen sich im Jahr 2024 auf **13.784,77 Euro**. Demgegenüber wurden **Einnahmen** i. H. v. **1.300,- Euro** durch Eintrittserlöse erzielt.

Das **Kioskangebot** in den Bereichen **Getränke**, **Eis** sowie **Süßigkeiten** soll beibehalten und das Angebot noch gezielter **kinderfreundliche Produkte** ausgerichtet werden. **Warme Küche** wird es nur **bei ausreichend großer Nachfrage** geben. Als Alternative können **anlassbezogen zusätzliche Speisen** wie belegte Wecken, Brezeln oder warmer Leberkäse angeboten werden. Im vergangenen Jahr wurde im Kiosk ein **Umsatz** von **5.910,11 Euro** erzielt. Der **Wareneinkauf** lag bei **4.122,01 Euro**. Die **Energiekosten** betrugen **1.678,64 Euro**. Somit steht unter dem Strich, sofern man die Personalkosten voll auf den Badebetrieb

und nicht den Kiosk verrechnet sowie Abschreibungen i. H. v. 3.268,04 Euro und sonstige kalkulatorische Kosten (2.501,- Euro) unberücksichtigt lässt, ein kleiner **Abmangel** von **109,46 Euro**. Aufgrund deutlich gestiegener Beschaffungskosten sind wir daher leider gezwungen, die Preise im Kioskbereich in diesem Jahr anzuheben.

b) Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sollen bedarfsgerecht auf Familien mit kleinen Kindern ausgerichtet sein. Die Verwaltung schlägt daher erneut folgende Öffnungszeiten vor:

Wochentag	Öffnungszeit
Montag	Ruhetag
Dienstag	13:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	13:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 19:00 Uhr
Freitag	13:00 – 19:00 Uhr
Samstag	13:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	11:00 – 19:00 Uhr

Letzter Einlass sowie Ausschankende sind jeweils 30 Minuten vor Schließung. Entsprechend der Wetterprognose kann der Ruhetag auch kurzfristig auf Dienstag oder Mittwoch verlegt werden.

c) Eintrittspreise

Zur Erzielung eines kleinen Deckungsbeitrags – und um die steuerlichen Anforderungen als Betrieb gewerblicher Art zu erfüllen – muss für das Angebot ein angemessener Preis verlangt werden. Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat die von der Verwaltung vorgeschlagenen Eintrittspreise reduziert. Nachdem nun Erfahrungen zu den variablen Kosten und dem Angebot vorliegen, hält die Verwaltung 2,00 Euro für Erwachsene (hierin sind die Kosten für die Kinder enthalten) für angemessen. Als Bonus schlagen wir die Teilnahme als Akzeptanzstelle für Inhaber der **Ehrenamtskarte** vor, hier würden wir einen Rabatt von 50 Prozent einräumen:

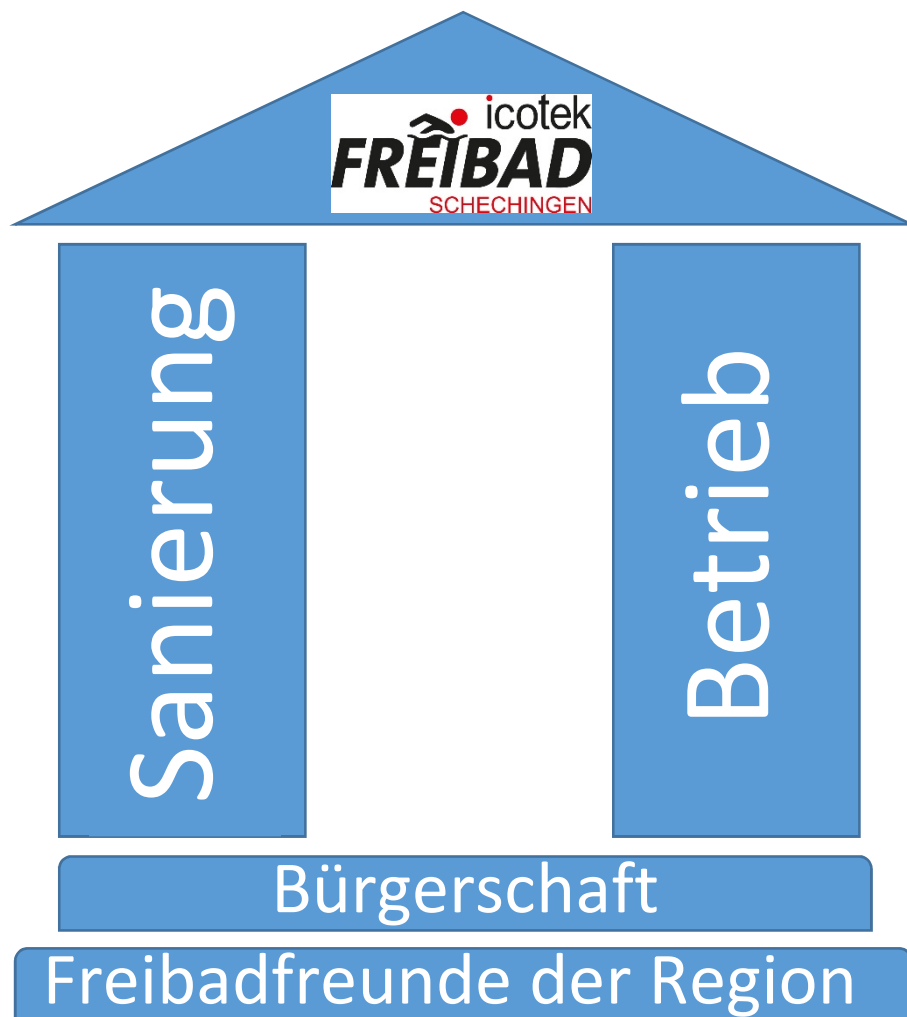
Personengruppe	Einzeleintritt
Erwachsene (ab 18 Jahren)	2,00 €
Ermäßigt mit Ehrenamtskarte	1,00 €
Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahren)	0,00 €

II. Sanierungskonzepts „Freibad 2050“

Mit der Bewilligung der beantragten ELR-Förderung i. H. v. 750.000,- Euro am 07.03.2025 konnten wir eine erste Hürde auf dem Weg zur Sanierung des icotek Freibads überwinden. Ein herzlicher Dank für die Unterstützung gebührt hierbei Herrn Landrat Dr. Bläse und seinem Team sowie den Landtagsabgeordneten Tim Bückner und Martina Häußler.

Um das Freibad in Schechingen langfristig – mindestens bis 2050 – erhalten zu können, muss einerseits die Sanierung gelingen und es andererseits ein tragfähiges Betriebskonzept geben. Die kritischen Variablen sind hierbei die Gemeindefinanzen, die Verfügbarkeit von Fachpersonal sowie das ehrenamtliche Engagement. Die

Verwaltung hat daher, in Abstimmung mit dem Gemeinderat, folgendes Konzept entwickelt:



a) Sanierungskosten

Kostenberechnung	3,2 Mio. €
- Vorsteuerabzug	0,6 Mio. €
- ELR-Zuschuss	0,75 Mio. €
- Spenden & Sponsoring	0,15 Mio. €
- Eigenleistungen	0,05 Mio. €
= Eigenanteil	1,65 Mio. €
<i>mit Sicherheitszuschlag</i>	<i>~ 1,80 Mio. €</i>

Die Kostenberechnung beruht beim Becken auf der Variante „**Beckenkopffertigteil mit Folienauskleidung**“ und bei der **Technik** auf einen **Anbau an den Bestand**. Über die optionalen Positionen wie Komfosteinstieg, Startsockel, Schwimmleinen, Startsockel, Sprungbrett, Wasserrutsche und automatisches Zutrittssystem muss der Gemeinderat in einer seiner nächsten Sitzungen entscheiden. Diese Entscheidungen sollten die Gesamtkosten nur geringfügig verändern. Anschließend kann das Planungsbüro Richter + Rausenberger die Genehmigungsplanung erstellen und die Ausschreibung der Bauleistungen vorbereiten.

b) Finanzierung der Sanierung

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage sind die Kommunalfinanzen aktuell mit großen Unsicherheiten behaftet. Die USA, traditionell wichtiger Handelspartner Deutschlands, stellen unter der aktuellen Regierung die wirtschaftliche Zusammenarbeit in vielen Bereichen in Frage und drohen mit Einfuhrzöllen auf europäische Waren. Auch auf dem in den letzten Jahren wichtigen Absatzmarkt China schwächelt der Absatz deutscher Unternehmen. Dies belastet die exportorientierte deutsche Wirtschaft stark. Diese steuert im dritten Jahr in Folge auf eine Rezession zu. blieb bis Herbst 2024 der Arbeitsmarkt davon noch weitgehend unberührt, bauen nun immer mehr Unternehmen Arbeitsplätze ab – vor allem gutbezahlte wie in der Automobil- und Zulieferindustrie. Diese Entwicklungen wirken sich zunehmend negativ auf das Steueraufkommen der Kommunen aus.

Aufgrund seiner dramatischen Finanzlage musste der Ostalbkreis in vielen Bereichen, vom ÖPNV bis zu den Kliniken, im Haushalt 2025 drastische Sparmaßnahmen beschließen und gleichzeitig die Kreisumlage stark anheben. Im Gegensatz zu vielen anderen Gemeinden sind wir bei der Haushaltsplanung 2025 mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Zwar konnten auch wir kein positives ordentliches Ergebnis ausweisen, jedoch zahlen sich die Investitionen der Vorjahre – in Form hoher Rückflüsse aus Bauplatzverkäufen – aus. Dies hat es uns ermöglicht, die Freibadsanierung in der mittelfristigen Finanzplanung 2025 – 2028 vollständig abzubilden, ohne den Ergebnishaushalt dabei zu überfordern oder die Verschuldung in eine unverantwortliche bzw. nicht genehmigungsfähige Höhe zu treiben.

Unter den aktuellen Rahmenbedingungen wäre die Sanierung finanzierbar, mit maßvollen Erhöhungen bei der Grund- und Gewerbesteuer. Die bisherigen Verhandlungsergebnisse der voraussichtlich künftigen Bundesregierung sehen kräftige Investitionen in die Infrastruktur in den kommenden Jahren vor. Dies kann zu einer Belebung der Gesamtwirtschaft und dadurch zu höheren Steuereinnahmen für die Bund, Länder und Gemeinde führen. Gleichzeitig ergibt sich daraus die Gefahr wieder stark steigender Preise im Bausektor. In Summe müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein, damit die Gemeinde das Projekt Freibadsanierung seriös finanzieren kann:

- ✓ Die Steuereinnahmen dürfen nicht spürbar sinken.
- ✓ Die Kreisumlage sowie sonstige Steuern, Abgaben und Umlagen der Gemeinde dürfen nicht weiter steigen.
- ✓ Eine mögliche Finanzierung des Schulzentrums Leinzell durch den Verwaltungsverband darf zu keiner Mehrbelastung für Schechingen führen.
- ✓ Die Baupreise dürfen nicht spürbar steigen.

Diese Faktoren gilt es im Jahresverlauf im Auge zu behalten. Sofern sich die Entwicklung stabil bis positiv gestaltet, kann die Sanierung gegen Jahresende oder Anfang 2026 – parallel mit der Haushaltsplanung 2026 – ausgeschrieben und vergeben werden. Bei einem Baustart im April/Mai 2026 und einer Bauzeit von rund einem Jahr, stünde das sanierte icotek Freibad ab der Saison 2027 wieder für den Badebetrieb zur Verfügung.

c) Finanzierung des künftigen Betriebs

Der Betrieb des Freibads musste zuletzt mit über 300.000 Euro im Jahr aus dem Gemeindehaushalt bezuschusst werden. Nach Abschluss der Sanierung müssen zusätzlich zwischen 80.000,- und 120.000,- Euro¹ **Abschreibungen** pro Jahr erwirtschaftet werden. Dies ist für die Bürgerschaft von Schechingen finanziell nur dann zu stemmen, wenn gleichzeitig die **Betriebskosten** des Bades deutlich gesenkt werden können.

Die Abschreibungen können durch eine Reduzierung des Eigenanteils bei der Sanierung verringert werden. Dies kann einerseits durch möglichst viele **Spenden und Sponsoring** und andererseits durch einen möglichst hohen Anteil an **Eigenleistungen** erzielt werden. Allerdings beschränken sich die Möglichkeiten hierbei auf die Abbrucharbeiten und die Vorbereitung zum Einbau der Verrohrung außerhalb des Beckens. Der Beckenbau und der Einbau der neuen Technik sind sehr komplex und müssen daher von Spezialisten ausgeführt werden. Bei Spenden und Sponsoring setzten wir auf die bewährte Unterstützung durch den **Förderverein Freibad**, welcher bereits seit einigen Jahren – z. B. durch Events wie die jährliche Beach Party – Geld für die Sanierung ansammelt. Zudem möchten wir durch eine **Bausteinaktion** Firmen und Privatpersonen in Schechingen und der gesamten Region, ebenso die Nachbarkommunen, um eine finanzielle Unterstützung bitten.

Bei den laufenden Kosten sind – neben den Abschreibungen – die beiden großen Kostenblöcke die „**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**“ und die **Personalkosten**. Durch die Sanierung sollten sich die Kosten für den Bezug von Wasser und Strom sowie den Einsatz von Chlor deutlich reduzieren. Bei den Personalkosten kann eine signifikante Reduzierung durch Altersfluktuation erreicht werden. Betriebsleiter Dieter Krieger wird voraussichtlich im Jahr 2027 in den verdienten Ruhestand treten. Durch den Wiedereintritt von Leonia Krieger steht uns aktuell eine zweite **Fachkraft für Bäderbetrieb** zur Verfügung, die den Betrieb dann weiterführen kann. Dies wird jedoch nur möglich sein, wenn sie sich auf die **Kernaufgaben** ihrer Tätigkeit – Technik und Betriebsführung – konzentrieren kann. Alle anderen Aufgaben wie Reinigung, Grünpflege, Kioskbetrieb etc., welche bisher vom Fachpersonal mitbetreut werden sowie ein Teil der Beckenaufsicht, müssen künftig ehrenamtlich, z. B. durch einen „Freibadverein“, geleistet werden. Überdies muss der Betrieb durch eine Vertretungsregelung für die Fachkraft abgesichert werden, was Dieter Krieger in den ersten Jahren nach seinem Ruhestand im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung bereit wäre zu übernehmen. Gleichzeitig sollten bereits **Kooperationsmöglichkeiten** mit anderen Bäderbetreibern wie den Stadtwerken Gmünd und Aalen oder der Stadt Heubach geprüft werden.

¹ Die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 25 Jahre. Die Höhe der AfA hängt vom tatsächlichen Eigenanteil sowie dem Ansatz für die Lebenszykluskosten und der kalk. Zinsen ab.

d) Betriebskonzept

Wie oben dargestellt, sind Fachkräfte im Bäderwesen eine kritische Ressource, welche zielgerichtet und sparsam eingesetzt werden muss. Gleichzeitig muss der Betrieb des Freibads wesentlich kostengünstiger als bisher ablaufen, um die Kommunalfinanzen und damit die örtlichen Steuerzahler nicht zu überlasten. Beide Ziele können nur durch ein verstärktes ehrenamtliches Engagement gelingen. Diejenigen, die ein Interesse an der Erhaltung und der Nutzung des Freibads haben, müssen sich beim Betrieb in stärkerem Maße als bisher einbringen. Dass dies gelingen kann, zeigen Beispiele wie die Freibäder in Schorndorf-Weiler oder Mitteltal, welche vollständig ehrenamtlich betrieben und finanziert werden.

Die Verwaltung erarbeitet daher aktuell ein Betriebskonzept, welches im weiteren Verlauf mit dem Förderverein Freibad Schechingen und der DLRG Ortsgruppe Schechingen-Leinzell abgestimmt und weiterentwickelt werden soll.

II. Beschlussvorschlag

- 1) Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Betriebskonzept für die Badesaison 2025 zu.
- 2) Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Förderverein und der DLRG Ortsgruppe Schechingen-Leinzell, das künftige Betriebskonzept auszuarbeiten.

III. Anlagen

keine